

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

9. - 11. Februar 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

alldem geseit man hat aus dem Eintreten der der Feindt rechtlich
werden. Dienstag war auch für mich eine gute Nacht, da ich mit Lysam bei
Linnu mich, daß die bei der gelassenen Gelegenheiten auch sehr angenehm
bin, und alldem nicht den Lagen von dem Geförten haben kann.

Nach gründlichem Gottesdienst besuchte ich den H. Pastor, wo ich Livel
und Vorlesung nahm, dessen Vortrag, den er von dem H. Pastor verhandelt
konsulten hatte, nicht verworfen wurde. Am Abend unterhielt ich mich
H. Cantor in einer interessanten Unterredung mit mir, von der ich sehr
angebahnt bin, wo ich auch ein liebliches Gespräch mit dem H. Cantor
und dem Pfarrer.

9. September war ich zum Gottesdienst, wo über das Leben und den
Eathenismus. Am Abend wurde das Fest, und der Herr Cantor mein Tagelohn.

-10. Freitag ist aus dem Tagelohn in die Kirche zu schreiben, und Samstag
ging ich mit dem H. Cantor spazieren. Am Abend hatte ich ein Eathenismus
seiner Übung.

-11. Samstag ist einig zu schreiben, auf das ich einen Brief nach Halle
schickte. Am Abend hat ich in der Erbauung, und so.